

# Der Krieg verändert Deutschland und die Welt

## 1. Kapitel: Die innenpolitische Entwicklung

Als die deutschen Truppen Anfang August 1914 in den Krieg zogen, versprach Kaiser Wilhelm II., die Männer würden „zu Weihnachten“ wieder zu Hause sein.

Ein zermürender Stellungskrieg und hohe Verluste waren jedoch die Wirklichkeit. Die oft als „Ausflug nach Paris“ bezeichnete Schlacht wurde nach und nach als Schrecken eines furchtbaren Krieges realisiert. Viele Menschen verloren bereits in den ersten Kriegsmonaten ihre Angehörige.

Hinzu kam, dass Frauen neben der Versorgung der Familien auch in den Fabriken und Geschäften die Arbeit der Männer, die an der Front waren, übernehmen mussten. Die Lebensbedingungen in der Heimat waren gerade für die Frauen äußerst hart.

Die Ententemächte – Frankreich, England und Russland – verhängten zudem eine Wirtschaftsblockade und verhinderten die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nach Deutschland.

Kommentartext

„Der Krieg verändert Deutschland  
und die Welt“

© [www.didactmedia.eu](http://www.didactmedia.eu), 2008

# The War Changes Ger- many and the World

## 1st Chapter: The domestic development

When the German troupes went to war at the beginning of August 1914, Emperor Wilhelm II promised the men to be back home for Christmas.

But in reality, the soldiers were faced with a gruelling trench warfare and suffered enormous losses. The battle often referred to as a “Promenade to Paris” eventually turned out to be awfully horrible.

Many people lost one or even more family members already in the first war months.

And because the men were at the front, the wives had not only to look after their families but were additionally forced to take over work in the factories and shops.

Living conditions at home were extremely hard, particularly for women.

The Entente powers – France, England, and Russia – furthermore imposed an economic blockade and prevented the import of food and raw materials to Germany.

In January 1915, food ration cards

Commentary text

“The War Changes Germany and the World”

Im Januar 1915 wurde auf Brot und Mehl, später sogar auf alle wichtigen Lebensmittel, eine Rationierung mit Karten eingeführt.

Der Hunger wuchs und immer mehr Tote waren zu beklagen. Die Stimmung in der deutschen Bevölkerung kippte. Auch politisch regte sich Widerstand gegen den Krieg und der von den Parteien zu Kriegsbeginn vereinbarte so genannte Burgfrieden bröckelte.

Erste Antikriegsaktionen, wie das Flugblatt mit dem Titel „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“ des damaligen SPD-Reichstagsabgeordneten Karl Liebknecht, sorgten bereits im Januar 1915 für Aufsehen und Unruhe.

Am 1. Mai 1916 rief Liebknecht zu einer Antikriegskundgebung in Berlin auf: „Nieder mit dem Krieg – nieder mit der Regierung!“ Daraufhin wurde er verhaftet.

Die SPD-Fraktion im Reichstag hatte sich inzwischen in Kriegsbefürworter und Kriegsgegner gespalten. 1917 wurde aus verschiedenen linken Strömungen die Unabhängige SPD – kurz USPD genannt – als politisches Sammelbecken und Partei der Kriegsgegner ge-

were introduced, at first only for bread and flour, later for all important edibles.

This shortage of food caused more and more misery, the people were starving, and lots of them died of hunger. As a result, the mood in the German population began to change. More and more people now disapproved of the war and started to rebel against it. The so-called domestic truce agreed on by the parties at the beginning of the war started to fall apart.

In January 1915, the first anti-war activities started. A flyer with the title “Our main enemy is on home soil!” caused quite a stir. It had been composed by Karl Liebknecht, then member of parliament of the SPD, the Social Democratic Party of Germany.

On the 1<sup>st</sup> of May 1916, Liebknecht appealed for an anti-war rally in Berlin: “Down with the war – down with the government!” This resulted in his arrest.

Meanwhile, the SPD parliamentary party in the Reichstag was divided in proponents and opponents of the war. In 1917, various left groups formed the Independent Social Democratic Party – shortly called USPD – as a political rallying point and party for all opponents

gründet. Die Mehrheit der SPD – kurz MSPD genannt – stützte unter dem Vorsitzenden Friedrich Ebert hingegen Kriegskredite und den Kriegskurs des Kaisers.

## 2. Kapitel: Russische Oktoberrevolution und die Folgen

Russland hatte im Krieg besonders hohe Verluste zu beklagen, und sowohl das Heer als auch die Zivilbevölkerung litten 1917 unter einer äußerst schlechten Versorgungslage und Hunger. Weite Teile der russischen Bevölkerung sehnten sich nach sofortigem Frieden.

Nach Streiks und Aufständen in St. Petersburg, damals Petrograd genannt, musste der russische Zar Nikolaus der II. am 15. März 1917 unserer Kalenderrechnung seine Abdankungsurkunde unterzeichnen und wurde wenige Tage später verhaftet.

Fortan herrschte in Russland eine von Vertretern der Arbeiter unterstützte provisorisch gebildete Regierung im Parlament, die Duma.

Als diese neue Regierung den Kriegskurs des abgesetzten Zaren jedoch nicht aufgab, errangen in der so genannten Oktoberrevolu-

of the war. But the majority of the SPD – shortly MSPD – under party leader Friedrich Ebert supported the Emperor's war loans and war course.

## 2nd Chapter: The Russian October Revolution and the consequences

The war casualties inflicted on Russia were particularly severe, and both army and civilian population suffered from an extremely bad supply situation and from hunger. Vast parts of the Russian population yearned for an immediate peace.

On the 15<sup>th</sup> of March 1917 – according to our calendar –, the Russian Tsar Nikolaus II had to sign an abdication document. This was a result of the strikes and rebellions which had taken place in St Petersburg – then called Petrograd. Several days later, the Tsar was arrested.

From now on the provisional Duma government ruled over Russia supported by workers' representatives.

But because this new government did not abandon the war course of the deposed Tsar, the Bolsheviks with Wladimir Lenin as their leader

tion 1917 die Bolschewiki mit Wladimir Lenin an der Spitze in St. Petersburg die Macht. Lenin wurde von der kommunistischen Partei Russlands unterstützt.

Lenin wurde neuer russischer Regierungschef und schlug allen Kriegsparteien den sofortigen Waffenstillstand vor.

Dies hatte weltweite Auswirkungen, denn Lenins Friedensbotschaft stieß in den Bevölkerungen aller Kriegsparteien auf große Zustimmung. Wenige Tage danach begannen Verhandlungen mit der deutschen Regierung und binnen 24 Stunden schwiegen die Waffen an der deutsch-russischen Front.

Doch die Sowjetrepublik Lenins setzte weitere Signale in der Hoffnung, in anderen Ländern würden die Menschen ihrer Idee der sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung folgen und das System des Kapitalismus weltweit stürzen.

Lenin enteignete in Russland die Grundbesitzer und Fabrikanten und übergab deren Besitz an die Bauern und unter die Kontrolle der Arbeiter. Er fand so zunächst viele Anhänger in der breiten Bevölkerung.

Ein Signal, das weit über die Grenzen Russlands hinaus wahrgenommen wurde.

took over power in the so-called October Revolution in 1917. Lenin was supported by the communist party of Russia.

Lenin then became the new Russian head of government and suggested an immediate armistice to all warring parties.

This proposal had a significant and global effect because Lenin's peace message was met with unanimous approval by the population of all parties. Few days later, the negotiations with the German government started, and within 24 hours the battle on the German-Russian front was over.

But Lenin's Soviet Republic continued to point the way to the future hope that the people of other countries would follow their idea of a socialist economic and social order and undo the capitalist system throughout the world.

Lenin disappropriated the Russian landowners and factory-owners, and handed their possessions over to the peasant population and the workers. So at first many people supported Lenin's ideas.

It was a signal perceivable far beyond the Russian borders.

### 3. Kapitel: Aufstände und die Novemberrevolution in Deutschland

In Deutschland gab es im Januar 1918 erste Massenproteste, bei denen rund 1 Million Arbeiter streikten. Diese Streiks wurden jedoch von Regierungstruppen zerschlagen.

Im Herbst 1918 zeichnete sich für Deutschland und seine Verbündeten jedoch eine militärische Niederlage im Krieg ab.

Die Oberste Heeresleitung, seit 1916 praktisch eine Militärregierung mit Erich Ludendorff und Paul von Hindenburg, übergab die Geschicke Deutschlands zurück in zivile Hände. Die deutsche Regierung unter Max von Baden verhandelte mit den Alliierten über einen Waffenstillstand.

Dennoch befahl die Marineführung, „zur Ehre“ die Hochseeflotte in eine sinnlose Schlacht in die Nordsee zu schicken. Gegen diese Todesfahrt meuterten die Matrosen in Wilhelmshaven und Kiel.

Dieser Aufstand weitete sich auf die Arbeiter und weitere Städte aus. So gingen auch Hunderttausende in Berlin auf die Barrikaden.

Kommentartext

„Der Krieg verändert Deutschland und die Welt“

© [www.didactmedia.eu](http://www.didactmedia.eu), 2008

### 3<sup>rd</sup> Chapter: Rebellions and the November Revolution in Germany

In Germany, the first mass protests started in January 1918, when approximately 1 million workers went on strike. But these strikes were crushed by governmental troops.

But then in autumn 1918, the military defeat of Germany and its allies became apparent.

The Supreme Army Command, since 1916 virtually a military government with Erich Ludendorff and Paul von Hindenburg as leading figures, handed Germany's destiny back to the civilians. The German government under Max von Baden negotiated over an armistice with the Allies.

All the same, the navy command decided to send the German Fleet into the North Sea to fight a futile battle, just for the sake of "honour". The sailors in Wilhelmshaven and Kiel mutinied against this fatal mission.

This rebellion spread among the workers, too, not only in Kiel and Wilhelmshaven but in other cities as well. Hundreds of thousands took part in a rebellion in Berlin.

Commentary text

"The War Changes Germany and the World"

5

Am frühen Nachmittag des 9. November 1918 beendete der SPD-Reichstagsabgeordnete Philipp Scheidemann vor einer riesigen Menschenmenge am Berliner Reichstagsgebäude mit den Worten „Es lebe die deutsche Republik“ das Kaiserreich und die Monarchie in Deutschland.

Der deutsche Kaiser Wilhelm II. dankte daraufhin ab und floh nach Holland ins Exil.

Vorübergehend übernahmen so genannte Arbeiter- und Soldatenräte die eigentliche Macht im Land.

Zwei Tage nach Ausrufung der Republik wurde am 11. November 1918 in einem Salonwagen im Wald nahe dem französischen Ort Compiègne der von den siegreichen Alliierten diktierte Waffenstillstand unterzeichnet.

Der für Europa katastrophale und verlustreiche 1. Weltkrieg war damit endlich beendet.

Im Januar 1919 gewannen die Sozialdemokraten die erste freie und gleiche Wahl zur Deutschen Nationalversammlung. Friedrich Ebert wurde Reichspräsident und Philipp Scheidemann Ministerpräsident der jungen Weimarer Republik.

In the early afternoon of the 9<sup>th</sup> November 1918, Philipp Scheidemann, a social democratic member of parliament, brought the German Empire and the monarchy to an end. In front of the Reichstag in Berlin and in the presence of a huge crowd, he proclaimed the German Republic.

Hereupon, the German Emperor Wilhelm II abdicated and went into exile to Holland.

Temporarily, the so-called workers' and soldiers' councils took over power in the country.

On the 11<sup>th</sup> November 1918, two days after the proclamation of the Republic, the armistice dictated by the victorious Allies was signed in a saloon car in a forest near the French city of Compiègne.

So the disastrous First World War with its heavy losses was finally brought to an end.

In January 1919, the Social Democrats won the first free and equal elections for the German National Assembly. Friedrich Ebert became President and Philipp Scheidemann Prime Minister of the young Weimar Republic.

## 4. Kapitel: Die Neuordnung Europas

Zu den politischen Verlierern des 1. Weltkrieges zählten zweifellos die europäischen Monarchien. Diese verloren weitgehend ihre Macht.

Das Deutsche Kaiserreich, Österreich-Ungarn und das russische Zarenreich waren zusammengebrochen.

Der deutsche Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II., lebte bis zu seinem Tode im Jahr 1941 im holländischen Exil. Karl I., letzter Kaiser von Österreich, als König von Ungarn Karl IV., starb 1922 im Exil auf der portugiesischen Insel Madeira. Und der letzte russische Zar Nikolaus II. wurde nach der Oktoberrevolution zunächst in den Ural verbannt.

Nach dem Zerfall des Zarenreiches sagten sich Finnland sowie die baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland von Russland los.

Österreich-Ungarn zerfiel in die Republiken Österreich, Ungarn und Tschechoslowakei.

Polen, das seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zwischen Russland, Österreich und Preußen aufgeteilt war, wurde unabhängig.

## 4<sup>th</sup> Chapter: The reorganization of Europe

Without any doubt, the European monarchies belonged to the political losers of World War I. They lost their power completely or to a large extent.

The German Empire, Austria-Hungary, and the Russian Tsardom collapsed.

The former German Emperor and King of Prussia, Wilhelm II, lived in the Dutch exile until his death in the year 1941. Karl I, last emperor of Austria, who had also been King of Hungary under the name Karl IV, died in exile on the Portugese Isle of Madeira in 1922. And the last Russian Tsar, Nikolaus II, was at first banished to the Urals after the October Revolution.

After the collapse of the tsardom, Finland and the Baltic States of Lithuania, Latvia and Estonia broke away from Russia.

Austria-Hungary was dissolved into the Republics of Austria, Hungary, and Czechoslovakia.

Poland which had been divided among Russia, Austria, and Prussia several times since the end of the 18<sup>th</sup> century, became independent.

Kommentartext

„Der Krieg verändert Deutschland und die Welt“

© [www.didactmedia.eu](http://www.didactmedia.eu), 2008

Commentary text

“The War Changes Germany and the World”

7

Auf dem Balkan schlossen sich Serbien und Montenegro mit dem bis dahin österreichisch-ungarischen Kroatien, Slowenien und Bosnien zum Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen zusammen. 1929 wurde das Land in Jugoslawien umbenannt.

Deutschland musste Gebiete an Frankreich, Belgien, die Tschechoslowakei, Dänemark und Polen abtreten.

Die deutschen Kolonien wurden dem Völkerbund unterstellt oder unter den Siegermächten aufgeteilt. Die Gebietsabtretungen waren Folge der „Pariser Vorortverträge“, die von den unterlegenen Kriegsmächten Türkei, Bulgarien, Ungarn, Österreich und Deutschland in verschiedenen Vororten von Paris unterzeichnet wurden. Die Verträge waren Ergebnis der Pariser Friedenskonferenz von 1919.

Das Deutsche Reich musste mit dem Vertrag von Versailles die alleinige Kriegsschuld anerkennen.

Daraus resultierten auch so genannte Reparationszahlungen für alle entstandenen Kriegsschäden an die Siegermächte.

Das Deutsche Reich musste abrüsten und seine militärische Stärke wurde beschränkt.

On the Balkans, Serbia and Montenegro joined forces with Croatia, Slovenia, and Bosnia which had belonged to Austria-Hungary until then, forming the Kingdom of Serbia, Croatia, and Slovenia. In 1929, the country was renamed into Yugoslavia.

Germany had to cede territories to France, Belgium, Czechoslovakia, Denmark, and Poland.

The German colonies were either put under the control of the League of Nations or divided among the victorious powers.

These cessions of territory had been laid down in the “Paris Vorortverträge”, signed by the unsuccessful war powers of Turkey, Bulgaria, Hungary, Austria, and Germany in various outskirts of Paris.

The treaties were a result of the Paris Peace Conference in 1919.

With the Versailles Treaty, the German Empire had to acknowledge its sole war guilt.

The Treaty also specified the so-called reparations that had to be paid to the victorious powers for all damages stemming from the war.

The German Empire had to disarm and its military power was heavily restricted.

Mit dem Versailler Vertrag unterzeichnete das Deutsche Reich auch die Charta des so genannten Völkerbundes.

## 5. Kapitel: Wunsch nach dauerhaftem Frieden – Der Völkerbund

Der Schrecken über den ersten totalen Krieg – mit vielen Millionen Toten, Vernichtung und Zerstörung – saß bei allen Beteiligten tief.

So wurde die Idee eines internationalen Bundes mit der Zielsetzung der Verhinderung von Kriegen und der friedlichen Beilegung von Konflikten aufgegriffen: Die Idee des so genannten Völkerbundes. Der Völkerbund ist ein Vorläufer der heute tätigen Organisation der Vereinten Nationen – kurz UNO.

Der Völkerbund konnte seine Zielsetzung jedoch nicht erreichen.

Wohl auch, weil wichtige Staaten wie die USA der Staatengemeinschaft nicht oder nur zeitweise beigetreten waren.

Nach Anerkennung der Westgrenzen auf der Konferenz von Locarno wurde Deutschland 1926 als offizielles Mitglied zugelassen und trat dem Völkerbund mit Tagungsort und Sitz in der Schweizer Stadt

Kommentartext

„Der Krieg verändert Deutschland und die Welt“

© [www.didactmedia.eu](http://www.didactmedia.eu), 2008

With the Versailles Treaty, the German Empire also signed the charter of the so-called League of Nations.

## 5<sup>th</sup> Chapter: The wish for a lasting peace – The League of Nations

The horrors of the first total war – with millions of dead people, destruction and damage – had left a deep mark on all parties.

So the idea of an international league with the aim to prevent wars and to settle conflicts peacefully in the future was eagerly picked up: The idea of the so-called League of Nations.

The League of Nations is a forerunner of the Organization of the United Nations – shortly UNO – which is active today.

But the League of Nations was unable to accomplish its goals.

It is assumed that this was – amongst other things – due to the fact that important nations as the USA did not or only temporarily join the community of states.

Having accepted the West borders in the conference of Locarno, Germany was admitted as an official member in 1926, and joined the League of Nations with its meeting place and domicile in

Commentary text

“The War Changes Germany and the World”

Genf bei.

Nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler trat das nationalsozialistische Regime Deutschlands 1933 wieder aus dem Völkerbund aus.

Die Staatengemeinschaft konnte den verbrecherischen 2. Weltkrieg und den Völkermord an den Juden nicht verhindern.

## 6. Kapitel: Zusammenfassung

Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands – kurz SPD – zerbrach in Kriegsgegner und -befürworter.

- Die Anhänger der Unabhängigen SPD – kurz USPD – wollten den Krieg unmittelbar beenden.
- Die Mehrheitssozialdemokratische Partei – die MSPD – unterstützte die Kriegspolitik des Kaiserreiches.

In der so genannten russischen Oktoberrevolution von 1917 wurde

- Zar Nikolaus der II. gestürzt und vertrieben,
- und die kommunistische Partei mit dem Revolutionär und Bolschewik Wladimir Lenin übernahm die Macht in Russland.

the Swiss city of Geneva.

After Hitler was appointed Reich Chancellor, the national socialist regime resigned from the League of Nations in 1933.

The community of states was not able to prevent the criminal Second World War and the genocide committed on the Jews.

## 6<sup>th</sup> Chapter: Summary

The Social Democratic Party of Germany – shortly SPD – was divided in opponents and proponents war.

- The followers of the Independent SPD – the USPD – wanted to immediately end the war.
- The majority of the Social Democratic Party – the MSPD – supported the war policy of the Empire.

In the so-called October Revolution in Russia in 1917,

- Tsar Nikolaus II was brought down and banished,
- and the Communist Party with the revolutionary and Bolshevik Wladimir Lenin took over the power in Russia.

Im November 1918 dankte der

- deutsche Kaiser Wilhelm II. ab,
- und der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann rief die Republik aus.

Die Folgen aus dem 1. Weltkrieg für Deutschland

- waren Gebietsabtretungen an Frankreich, Belgien, die Tschechoslowakei, Dänemark und Polen
- und hohe Reparationszahlungen aus dem Versailler Vertrag an die siegreichen Alliierten.

Dauerhaften Frieden konnte die neu gebildete Staatengemeinschaft

- der Völkerbund nicht erreichen.
- Er war aber der Vorgänger der heutigen Organisation der Vereinten Nationen – der UNO.

In November 1918

- the German Emperor Wilhelm II abdicated,
- and the social democrat Philipp Scheidemann proclaimed the republic.

The results of the First World War for Germany were

- cessions of territory to France, Belgium, Czechoslovakia, Denmark, and Poland,
- and high reparations to the victorious powers, according to the Versailles Treaty.

The newly established community of states – the League of Nations – was unable

- to achieve an keep up a lasting peace.
- The League was, however, the forerunner of today's Organization of the United Nations – the UNO.